Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 39 (1981)
Heft: 186

Nachruf: Andreas Rohr, Bäch ; Markus Dörig, Thalwil
Autor: Germann, Robert

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

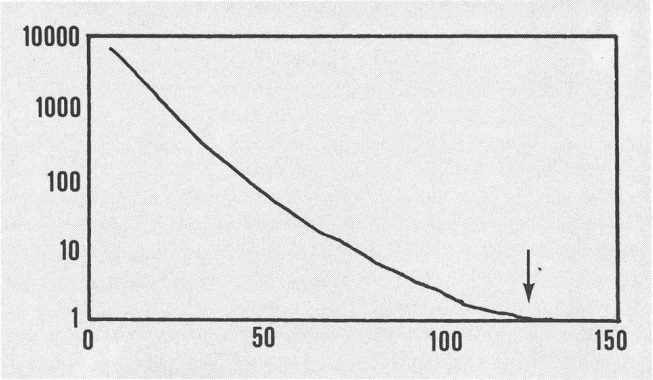
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fleck auf der Oberfläche etwas umher (nicht zu verwechseln mit der davon unabhängigen Sonnenrotation!). Dieses Umherschwimmen des Fleckes konnte ich auf 0,09572°/Tag genau bestimmen, wobei sich einige Abnormitäten zeigten.



Aus Positionsbestimmungen abgeleitete siderische Rotationsgeschwindigkeiten der Sonne. Kreuz: Osterfleck, Abszisse: Hel. Breite, Ordinate: Winkel in °/Tag

Auch die Rotationsgeschwindigkeit des Fleckes lag unter dem theoretisch (durchschnittlich) zu erwartenden Wert. Am Äquator rotiert die Sonne in 25 Tagen einmal um ihre Achse, in den Polbereichen jedoch in 32 Tagen. Die Rotationsgeschwindigkeit nimmt also mit dem Abstand zum Äquator ab. Der Osterfleck mit einem Abstand zum Äquator von 4,1° hätte theoretisch eine Rotationsgeschwindigkeit von 14,38° pro Tag aufweisen müssen. Seine Rotationsgeschwindigkeit betrug jedoch nur 14,257°, was derjenigen eines Durchschnittsfleckes in ca. 10° heliographischer Breite entspricht! Die Fläche des Osterfleckes verhielt sich normal: Sie erreichte während seiner grössten Ausdehnung neun Millionstel Sonnenhalbkugeln, was ziemlich gut mit dem aufgrund seiner Lebensdauer errechneten Wert übereinstimmt. Der Osterfleck selber konnte die Aktivität (bzw. die Relativzahl) der Sonne nur wenig verstärken. Trotzdem ging eine Variation der Sonnenaktivität parallel mit der Sichtbarkeit des Osterfleckes. Ich konnte anhand von Schablonenzeichnungen und Magnetfeldaufnahmen[4]) (die in der Fe I-Linie von 8688,6 Å aufgenommen wurden) bestätigen, dass sich der Osterfleck mitten in einer aktiven Region befand, welche mit der Rotation der Sonne periodisch sichtbar wurde und ihre Aktivität dadurch jeweils beeinflusste.

Das Aussergewöhnlichste am Osterfleck war seine Langlebigkeit: Sehr wenige Flecken machen fünf Vorübergänge durch. Er verspricht deshalb, der langlebigste Fleck im 21. Sonnenzyklus zu werden!

Literatur:

1) NOAA Solar-Geophysical-Data, prompt reports, Part I, June 1979
2) Sterne und Weltraum 4/80
3) SONNE 11 (V. GERICKE/U. KORTE), 12 (M. KRÜGER), 13 (V. GERICKE), 15 (Prof. M. WALDMEIER).
4) Kitt Peak Observatory, Solar Magnetogramms, NOAA

Adresse des Autors:
Peter Altermatt, Im Ischlag 5, 4446 Buckten.

Zum Gedenken

Andreas Rohr, Bäch
Markus Dörig, Thalwil

Wahrscheinlich haben die meisten ORION-Leser im Heft Nr. 184 den interessanten Artikel über Perseiden 1980 gelesen. Der auffällige Meteorstrom wurde in vielen Ländern beobachtet und mehrere zehntausend Meteore wurden – meist von jungen Leuten – registriert. Daneben konnten noch viele andere Meteorströme gesehen und festgestellt werden. Es ist darum gut, dass sich diese tätigen Meteorgruppen in der FEMA zusammengeschlossen haben (Federation of European Meteor Astronomers).

Vor 2 Jahren hat ein Gymnasiast namens ANDREAS ROHR von der Stiftsschule Einsiedeln sozusagen als Anfänger die Meteorbeobachtung in der Schweiz von mir übernommen. Mit einigen seiner Schulkollegen hat er unermüdlich, oft nächtelang, Meteore beobachtet, Resultate ausgewertet und Protokolle zusammengestellt. Ein besonders treuer Helfer war ihm dabei MARKUS DÖRIG.

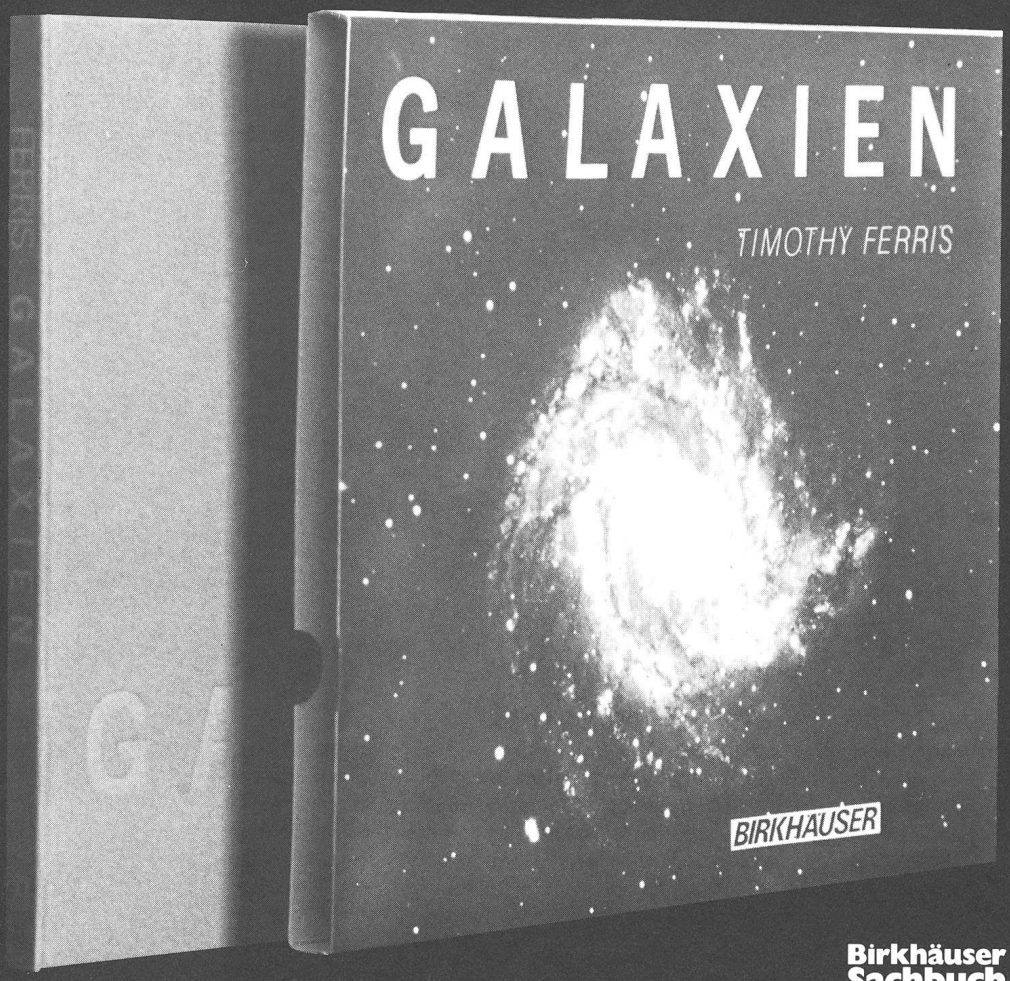
Mit reichen Unterlagen von der FEMA haben sich die beiden Jugendlichen in die Meteorastronomie eingearbeitet, unglaublich schnell und sehr, sehr gründlich. In diesem Frühsommer stellten sie das erste Heft METEOR (Journal of the Swiss Meteor Society) zusammen. Eine Arbeit, die in ihrer Gründlichkeit und Klarheit einzigartig dasteht und bestimmt auch der Fachwelt wertvolle Quellen liefert.

Die Verbreitung des fertiggestellten Heftes durften Andreas und Markus leider nicht mehr erleben. Beide waren gut ausgebildete und voll eingenommene Alpinisten. Von einer Hochgebirgstour ins Finsteraarhorngebiet im Juli dieses Sommers kehrten sie leider nicht mehr zurück, man hat sie bis jetzt auch noch nicht aufgefunden. Im Namen der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft und vieler Amateurastronomen, vor allem vieler junger Meteorbeobachter möchte ich den Eltern und Schwestern dieser verheissungsvollen angehenden Studenten mein tief empfundenes Beileid aussprechen. Mögen sie viel Kraft erhalten, das schwere Leid zu ertragen.

Nun ist zu meinem grossen Bedauern unsere Kerngruppe für Meteorbeobachtung in der Schweiz verwaist. Ich hoffe sehr, dass sich bald Nachfolger finden lassen, welche dieses ungemein faszinierende Gebiet der Astronomie übernehmen wollen. Der Schreibende ist gerne bereit, Anmeldungen entgegenzunehmen. Sogar der Vater von Andreas Rohr hat sich in einem Brief an Bekannte seines Sohnes und anlässlich meines Besuches spontan geäussert, er würde vertrauenswürdigen Interessenten Unterlagen von Andreas zur Verfügung stellen.

ROBERT GERMANN, Im Nahren, 8636 Wald/ZH

Dieses Astronomie-Sachbuch setzt den Maßstab



Timothy Ferris:
Galaxien

1981. 192 Seiten, 39 Farbtafeln, 106 Schwarzweissfotos. Leinen, 4farbig bedruckter Schuber, Format 33 × 37 cm, mit eingelegtem Poster.
sFr. 118.–/DM 128.–

Birkhäuser Sachbuch

«Galaxien» ist die deutsche Ausgabe eines Astronomie-Sachbuches, das in den USA Furore gemacht hat. Aussergewöhnlich in Konzeption und Ausstattung, mit den spektakulärsten Farbfotografien, die die moderne Astronomie zur Verfügung stellen kann. Der Leser, der eine umfassende Darstellung der Astronomie sucht, kann zu keinem besseren und im wahren Sinne des Wortes zu keinem schöneren Buch greifen.

Bei Ihrem Buchhändler

Birkhäuser Verlag
Basel · Boston · Stuttgart